

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 07.1757-12.1757

8. - 29. Dezember 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-184932

1757.

December

alles, alles in mandaten, das wir, das
 in die die Zeit nicht sagen, das wir, das
 das zu gedenken, als wir wieder freide-
 fe freidele babst zu sagen, wir nicht sind
 nicht und ewigflücht die. Monarchen nicht
 die nicht monarchen zu geben sind, das
 die bezeugen, aber ab dem ganz, und
 ten nicht mehr for. *§ 8.* Monarchen
 einige freide, zu Pithangappam und Kati-
 mapudai sind zu Gott zu bezeugen. *§ 15.* und
 in in Triepelar von Pithangappam, stellen, was
 ten einige Leute so mit dem Lande
 und bei der Redy aber freidele freide
 nicht halten, das Wort mit freidele
 ten freidele. *§ 16.* und, einige von
 den freidele zu Sanapaleiam und Kati-
 calam von dem Wapen, Gott bezeugen, die
 diese freidele mit dem Lande und
 freidele den Mann zu geben, und wir
 für die Freidele zu bezeugen. *§ 29.*
 ging nicht Freidele, und nicht mit eini-
 gen Leuten mit dem freidele Land
 wie die Freidele Freidele von Freidele
 Freidele, und Freidele den Freidele die Freidele
 salig

December

salig worden können. Weißt du Vorbereitung
flach der Erde, bezeugen einigen die dieselbe
ihre Ceremonien verrichten, was es von Gott
dem Manne bestimmet wurde zu seyn
und darauf sich gerichtet, und wie man
im Gerichte bestes Dasein, das nicht gleich
von Leben.

Was unsere ordentliche Arbeit betrifft
so ist in den Tamulischen Freidigen, so folgen-
desen, wie Marquiset gemeint worden.

In den portugiesischen Freidigen, wie
ist, weißt du die Erklärung des Gebots des
Gesetzes, geantwortet, in diesen Momenten, einige
Freiheits-Gesetze von Christo als was man Gott
und Mensch, zum Grunde gelegt worden.

Von unsern L. Wapenmeister: Esza waren die
Communicanten der Portugiesischen Gemeinde 20.
Und von unsern L. Wapenmeister Esza die Commu-
nicanten der Tamulischen Gemeinde 54.

Unsere Christen aus dem Lande sind einige
Zeit sehr fleißig nach Luderer zur Kirche gegan-
gen, dasen, und weil man sonst im den Freidigen
sehr wollen nicht seinen gewöhnlichen Aufenthalt
national mit anderen Menschen den Gemeinen zu
gehen, haben wir sie in diesen Momenten nicht im
Lande gesandt. Sonst haben sie in unserm
Land

December

den Grund, nicht nur die Christen flei-
sig befehle, sondern auch oftward mit den
guten nützlichkeiten gefüllt.

Wie und von der löblichen Societät
Zugewandten, Bibeln und andern nützlich-
en Büchern und tractateln, haben wir uns
nach Gelegenheit gefunden, wohl zu be-
rathen, insonderheit auch nach den nützlichen
die Druce geworfen, und welche drey zu
unsern, Neudruckern und Vorfalt sind
gewandt worden, und solche für zu
zu unsern Nutzen.

Zu diesen nützlichen und oft gesuch-
ten Büchern, haben wir uns
oft auch besondere Mandate nicht
lassen göttlicher Providence über uns
ganz dachlich unsern Nutzen. Ist
wunder aber ganz zu bewundern, die
particularia zu befehlen. Wir müssen das
überhaupt zu zeigen wir ab unsern
Zwecken nicht zu Muth, und wir müssen
von Willen gefasst und zu überfallen,
und wir müssen unsern Dacht, und unsern
ort

December.

ist bedacht, dass keine menschliche Kunst
gesehret; das aber die große Menschheit
nicht haben kann Gottes Willen so ganz
wunderbar gelaudet, dass wir bei seiner
in Christus geliebten: den wir bewahren.
Da Gott sehr fruchtbar fortwählig gesegnet.
Es gab es mit dem Bewusstsein zu werden,
und wurde es nicht von zu erfinden.

Der Kaiser, nicht unser eine große be-
stehende Engländer zu werden, die sich in
28ten Jahre nachher zu Friedrichs zu
gebenen hat. Ein Freund der seines
profession muss ein Chirurgus sein, und von
Portischen, Desfontaines, auch nach dem Friedrichs
napoly, wofolst er den Kopf der Comman-
danten, so muss ein Freund sein, nicht seine Zeit
bringen, mit ihm verhandeln, und sehr wichtig,
denn er muss 10, und dem Freund sein, so ein
Fugliger. Einige sehr Goldstein waren, und
in darselben, und muss sein, nicht
einer gewissen Danksage, und muss in darselben
ganz nicht gewesen, und haben so bald als
der

December
das abendessen muß dem Eiß gebrauchet,
vlla canonen muß das Brackie wo sin
die manse fatten, darwegalt, und diese
solten dann nicht so bald als das vor-
geßte abendessen seinen effect gehabt
vlla die Inwendigste gepreugung her-
vur lassen, welche nach abende 300. Mann
sind, und als dann ein Signal geben, da-
mit die Inwendigen von strengem Tra-
nen und die Mordt zuversuchen mögen.

Gott aber wolle diese gottseuer
Herrschafft ^{ihnen} nicht gelingen lassen, sondern
lasset sie nicht zu des Mords unterdacht
werden, und ein durch das Commen-
danten, welches officirte fatten, daß das
Laf abend inquisitorisch in den Officen
gelesen fatten, das ist das Essen muß dem
Eiß gebrauchet werden, solches seinen Laffen
anzuigen, wovon die segen des Commen-
danten und vlla übrigen officieren so bey
Ihr in gesamt zu Eisse stehen, in un-
selben, und abend von den Officen, nicht

Decembris.

hinter geben, welches aber durch so bald,
gefordert. Gleich darauf wurde mich
ein Brief, der zu demselben Eifer mich ge-
pöndt wurde mich Sirenen, nicht zu gessen,
und dem Commandanten gebueh, worinnen
die ganze Verwaltung mich sehr leicht be-
wieset war. Dieser von diesen Verwaltung
wurde gleich nachgefragt, und alle die
übrigen in Gefangnis gesetzt, und damit
für dieses mal der Gefangnis vorüberlassen.

Es wird dieses für ein Wunder, ist mich
in Fort St. David ein Ansehen gefangen
gesetzt, dass man mich willige be-
dingung nicht zu lassen, aber mich sehr
wunderlich ist.

Ich habe mich sehr sehr allen Leuten.
Es wird in die besten Zeiten, das hat ich nicht so sehr,
aber mich ein so etwas für mich, ohne Gott allein zu sein.

Die Verwaltung ist durch die ganze Zeit
und mich in dieser Verwaltung bis zu Ende, so
mich sehr und sehr sehr sehr, und ich
nicht so sehr so sehr so sehr. Das ist mich
bleibt alles wie zu sein. Gott dem Herrn
dies

December

Stündt frucht noch dñr Gütze die gegen-
wärtige Gaffelst zu laßen bringen.

Darüber und Gültigkeit Gott, so füllen noch
andere sein ne nicht. Lachend Gott nicht
güldigkeit, so füllen sein ne nicht.

Hon müssen, was der nicht dem Gengdacht
noch nicht dem Kappstüm, haben wir von
unsern Genginden, Einem Gültigkeit Baden-
man. Nach hat ne Gott von Tagen nicht
güldigkeit füllen lassen, von diejenigen die von
Gengdacht sind, von was der nicht das
haben. Dann zu den besten, bis Gott nicht die
Gengdacht. So barkeit nicht das Wort
Gottes seine Dacht von einigen von den
alten Europäischen Christen, von was der nicht Gott
nicht die Dacht Gengdacht sind zu den
ten. Hien die Dacht nicht immer.
Der füllen, und unsern Dacht füllen
in diesen Dacht. Efac: 58, 11.

Thierman.

H. Hüttemann